



Burgenländischer Forsttag 2023

Wertvolles Gut
Waldboden

Exkursionsführer

Ingenieurbüro für Forst- & Holzwirtschaft und Geoinformation

- Forsteinrichtung
- Waldbewirtschaftung
- Waldbewertung
- Waldvermessung
- Baumkontrolle
- Geoinformation
- Holzhandel

Hauptstraße 77
2801 Katzelsdorf

GF: DI Stefan Mayerhofer
0664-13 19 372

www.ftb-mayerhofer.at
office@ftb-mayerhofer.at

Wertvolles Gut Waldboden

Urbarialgemeinde Unterloisdorf	S. 5 – 23
Exkursionspunkte	S. 25 – 40

Impressum: Exkursionsführer Burgenländischer Forsttag 2023

Herausgeber: Burgenländischer Forstverein

Für den Inhalt verantwortlich: DI Andreas Leitgeb

Text: DI Gerhard Mayerhofer,

DI Andreas Leitgeb,

DIⁱⁿ Petra Bauer,

Ing. Michael Kefeder

Fotos: A. Leitgeb, P. Bauer

Gestaltung: www.design-schneider.at, heinz@design-schneider.at

Druck: ÖKO-Druck GmbH, 7344 Stoob-Süd 32



Erschienen im Oktober 2023

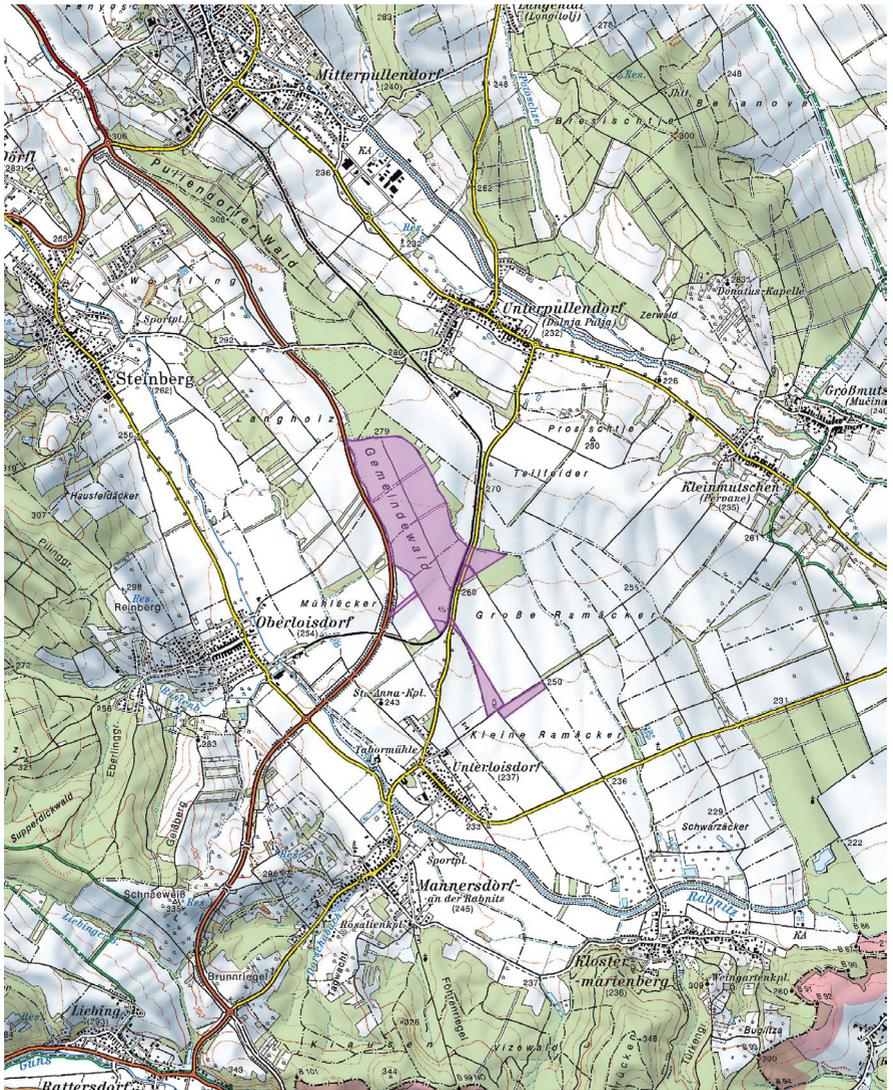


Abb. 1: Betriebsfläche der UG Unterloisdorf auf der ÖK 50

Urbarialgemeinde Unterloisdorf

AUSSCHUSS:	Obmann Robert Freh, Obm.-Stv. Josef Perkovatz, Schriftführerin und Wirtschaftlerin Petra Bauer, Kassier Stefan Rabel, Anton Supper, Josef Ulberth, Martin Frühwirth; Christian Kollerits, Ralph Kollerits und Johann Wiedner (Ersatzmitglieder)
ANTEILE:	81 Anteile 7 walzende Anteile 161 gebundene Anteile 71 Teilhaber
LAGE:	Katastralgemeinde: Unterloisdorf Politische Gemeinde: Mannersdorf an der Rabnitz Verwaltungsbezirk: Oberpullendorf Land: Burgenland
STANDORTE:	Mit Seehöhen von 250 m bis 280 m befinden sich die Standorte in der kollin-planaren Höhenstufe. Sanfte Geländeformen mit kaum wahrnehmbaren Höhenunterschieden zeichnen das Relief aus. Die Standorte sind alle eben.
KLIMA:	Das Klima ist pannonisch-subkontinental geprägt mit mäßig kaltem und schneearmem Winter. Häufig längere Trockenphasen und austrocknende SO-Winde.
NIEDERSCHLAG:	Durchschnittlicher Jahresniederschlag 665 l/m ² mit Sommermaximum.
LUFTTEMPERATUR:	Tagesmitteltemperatur 11,6° C (Quelle: GeoSphere Austria, Klimastation Eisenstadt, Klimadaten Mittelwert 1991-2020; Mittelwert 2011-2020: 12,3°C)

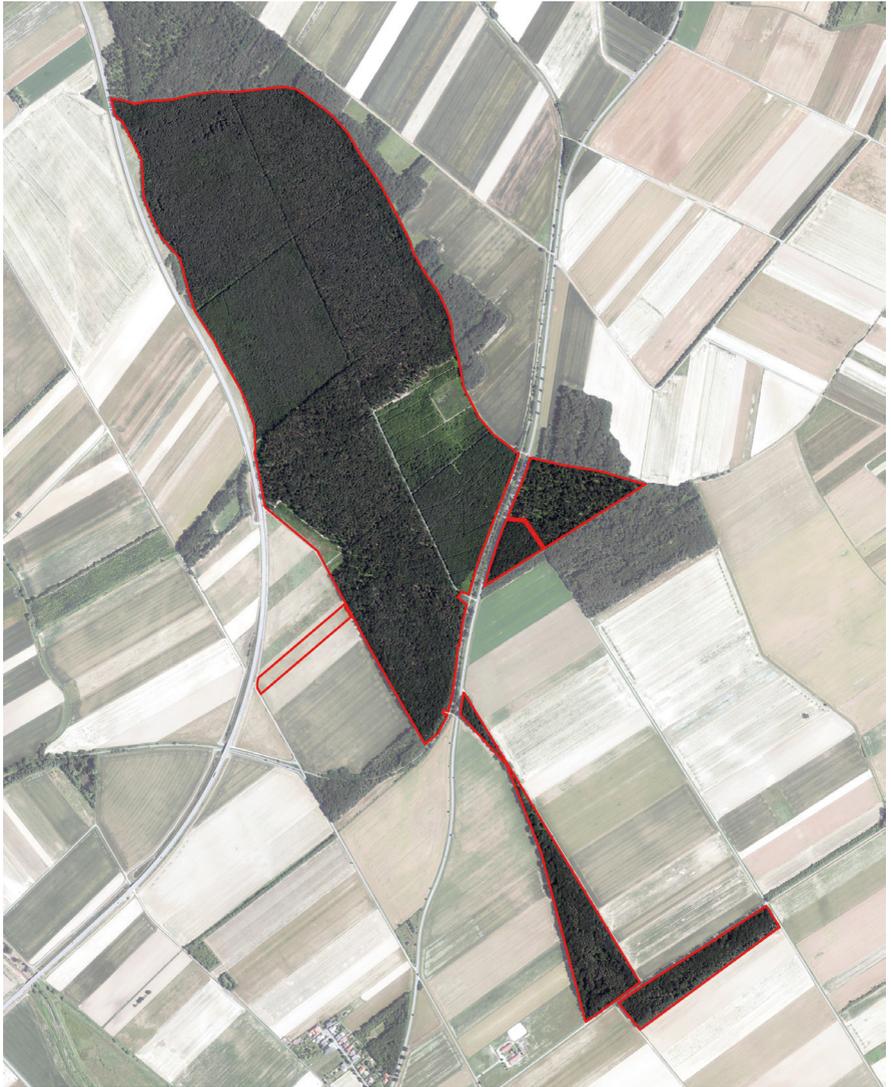


Abb. 2: Betriebsfläche der UG Unterloisdorf auf dem Orthofoto 2022

GEOLOGIE:	Terrassensedimente
BODEN:	Der Bodentyp ist pseudovergleyte, kalkfreie Lockersediment-Braunerde.
WUCHSGEBIET:	Pannonisches Tief- und Hügelland
NATÜRLICHE WALDGESELLSCHAFT:	Zerreichen-Traubeneichen-Wald
GROBERSCHLIESSUNG:	Die Aufschließung mit Lkw-befahrbaren Forststraßen beträgt 3,7 Kilometer. Diese konnten zur Zeit des Baues der Pullendorfer Straße (= Verlängerung der S31) instandgesetzt werden und befinden sich in einem ausgezeichneten Zustand. Der Erschließungsgrad ist 44 Laufmeter pro Hektar. Es besteht kein weiterer Erschließungsbedarf.
FEINERSCHLIESSUNG:	Die Erschließungslänge mit Traktorwegen auf Eigengrund beträgt 3.800 Laufmeter und der Feinerschließungsgrad 51 lfm/ha.
OPERAT:	Forsttechnisches Büro Mayerhofer GmbH Ingenieurbüro für Forst- und Holzwirtschaft und Geoinformation 2801 Katzelsdorf, Hauptstraße 77 office@ftb-mayerhofer.at www.ftb-mayerhofer.at
	Taxation und Operat: DI Gerhard Mayerhofer GIS-Bearbeitung und Karte: DI Stefan Mayerhofer
	Aufnahmen für den Waldwirtschaftsplan im Frühsommer 2023
GESAMTFLÄCHE:	120,12 ha

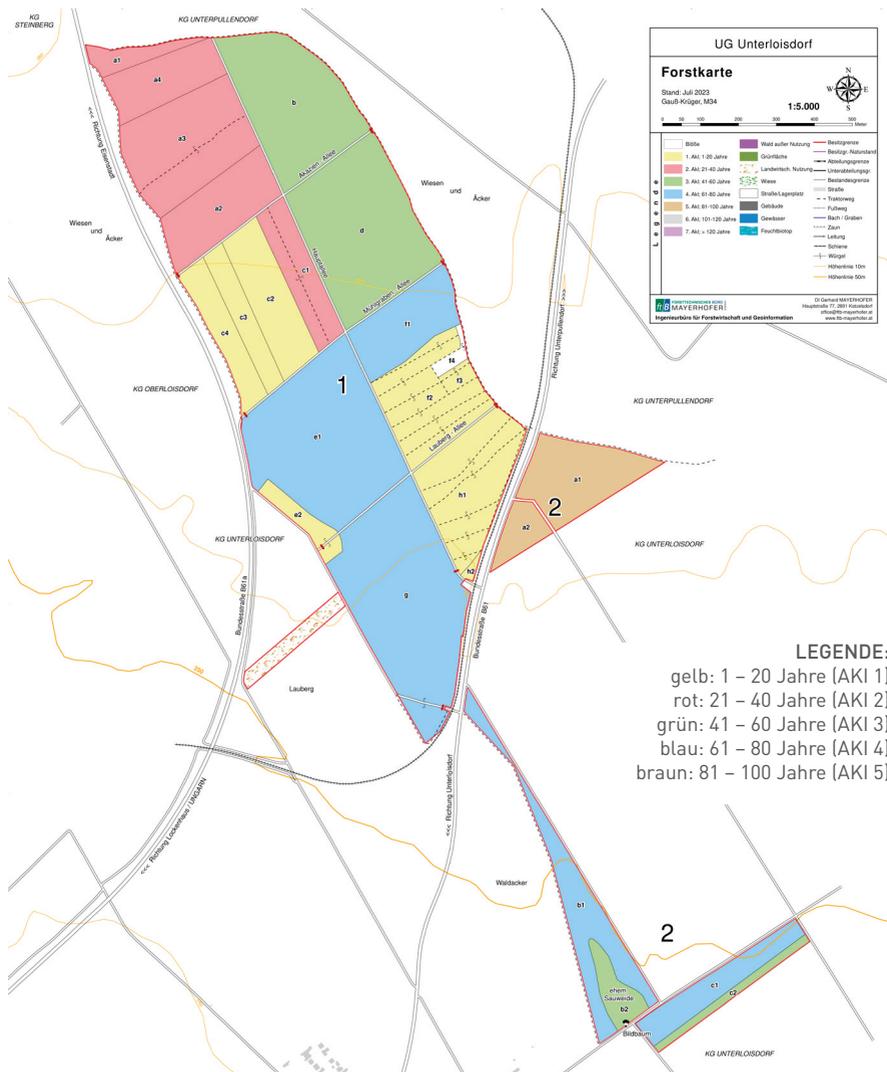


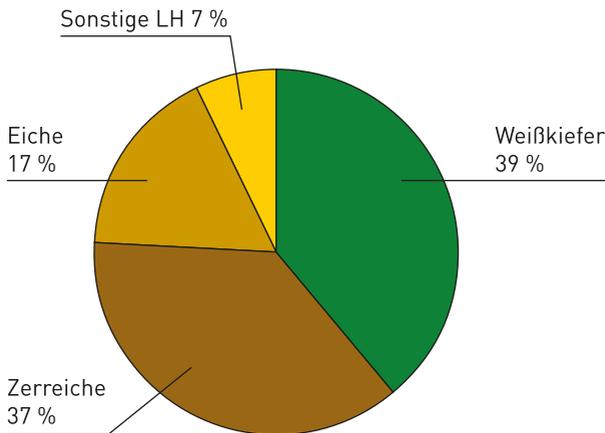
Abb. 3: Betriebsfläche der UG Unterloisdorf auf der Forstkarte

NUTZUNGSARTEN: 118,78 ha Wald
(116,90 ha Holzboden und 1,88 ha Forststraßen)
1,34 ha Landwirtschaft

BETRIEBSARTEN: Der Urbarialgemeindewald Unterloisdorf wird in der Betriebsart Hochwald bewirtschaftet. Es wird ausschließlich Brennholz bzw. Biomasse produziert. Auf Wertholzproduktion wird kein Wert gelegt.

Flächenmäßig dominiert die Weißkiefer mit 39 Prozent, knapp gefolgt von der Zerreiche mit 37 Prozent. Die Traubeneiche kommt auf 17 Prozent und das Sonstige Laubholz (Hainbuche, Roteiche, Vogelkirsche, Esche, Feldahorn, Feldulme, Birke, Zitterpappel und Weide) auf 7 Prozent.

Diagramm 1: Flächenanteile der Hauptbaumarten in Prozenten





Forstbedarf für Profis!

 GRUBE

07613 44788 | INFO@GRUBE.AT | GRUBE.AT

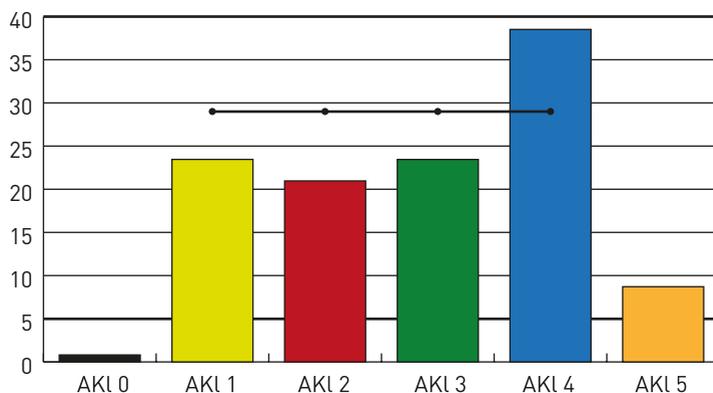
Tab. 1: Flächenanteile der Baumarten und Altersklassen in Hektaren

	AKL 0	AKL 1	AKL 2	AKL 3	AKL 4	AKL 5	Gesamt	%
Weißkiefer		7,34	13,72	15,05	8,40	0,33	44,83	38,7
Zerreiche		6,86	5,89	6,63	18,09	5,46	42,92	37,0
Eiche		3,91	1,03	1,62	10,62	2,93	20,11	17,4
Hainbuche		2,20			0,45		2,65	2,3
Sonstige LH		1,43		0,15	0,96		2,54	2,2
Roteiche		1,72	0,33				2,05	1,8
Blöße	0,82						0,82	0,7
Summe	0,82	23,46	20,97	23,45	38,51	8,72	115,92	100,0
%	0,7	20,2	18,1	20,2	33,2	7,5	100,0	

Der so genannte „Normalwald“ sieht in der Modellvorstellung eine Gleichverteilung aller Altersklassen innerhalb der Umtriebszeit vor. Die Gleichverteilung aller Altersklassen innerhalb der Umtriebszeit ist durch die blaue Linie gekennzeichnet.

Die Altersklassenverteilung ist leicht unausgeglichen. Es dominiert die 4. Altersklasse (61 bis 80 Jahre) mit 33 % Flächenanteil oder 39 Hektar. Bei Gleichverteilung aller Altersklassen innerhalb der Umtriebszeit, so wie es das „Normalwaldmodell“ vorsieht, wären es je Altersklasse 29 Hektar.

Diagramm 2: Flächenanteile der Altersklassen





www.waldbaden-bgld.at

ABALON

HARDWOOD



ABALON Hardwood GmbH

A – 7561 Heiligenkreuz/L.

Tel.: +43-(0)3325-20090

Fax: +43-(0)3325-20090-400

Mail: office@ABALON-Hardwood.com

www.ABALON-Hardwood.com

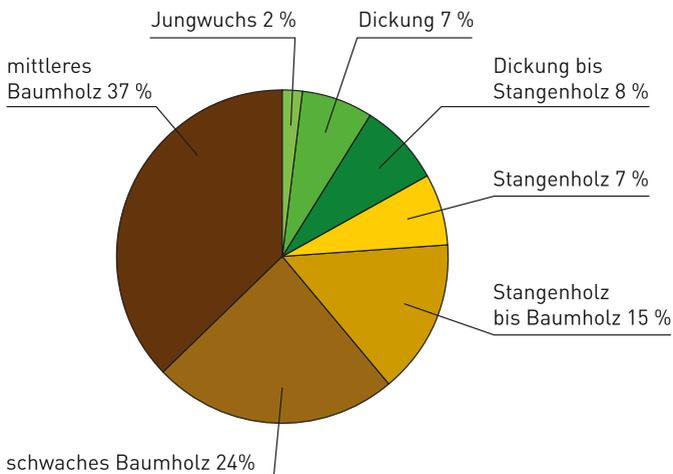
Auch wenn die Umtriebszeit bei 80 Jahren endet, wird in der Praxis die 5. Altersklasse (> 80 Jahre) immer in einem geringen Umfang vorhanden sein. Das mittlere Baumalter beträgt 52 Jahre.

Tabelle 2: Mittleres Baumalter gesamt in Jahren

	AKL 1	AKL 2	AKL 3	AKL 4	AKL 5	Gesamt
Eiche	14	33	57	70	125	64
Zerreiche	14	37	54	72	85	57
Weißkiefer	17	33	56	71	85	46
Sonstige LH	16		60	70		39
Hainbuche	11			65		20
Roteiche	13	25				15
Gesamt	15	34	56	71	98	52

Wuchsklassen: Wuchsklassen sind stadiale Alter in der Bestandesentwicklung. Sie folgen dem phänotypischen Merkmal Stammdurchmesser und haben mit dem absoluten Alter nur indirekt zu tun. Im Urbarialwald Unterloisdorf entsprechen 61 Prozent der hier vorherrschenden Wuchsklasse Baumholz.

Diagramm 3: Flächenanteile der Wuchsklassen



HOLZ Woschitz

**HOLZFACHHANDEL
Reinhold Woschitz**
Hauptplatz 3, 7372 Karl
www.holz-woschitz.at

AURO
natürlich meine Welt
Naturfarben

LIECO 

AUFFORSTEN MIT ERFOLG

LIECO GmbH & Co KG
A-8775 Kalwang | Forstgarten 1
www.lieco.at

TUDER-TRANS

TRANSPORTE - BAUMASCHINEN

Karl Tuder
Mobil: 0664 / 821 3000

Karl Tuder GmbH
Industriegebiet 1 • 7442 Langeck
Tel.: 02616 / 21 988 • Fax: 02616 / 21 988-18
e-mail: office@tuder-trans.at

Forstwegebau, Wegsanierungen,
Rodungsarbeiten mit Fräse,
Trapezgraben (Errichtung und Sanierung)

ROBERT SUPPER KG 

HACKSCHNITZEL HÄCKSELN SCHLÄGERUNG
RÜCKUNG FORSTSERVICE HOLZHANDEL

Waldgasse 22, 7451 Oberloisdorf
Mobil: 0664 / 45 45 302, Tel/Fax: 02611 / 20567
e-mail: holz.supper@aon.at

Imkerei Peter Ecker
7311 Neckenmarkt
0664 / 266 5318

Jungwuchs	bis zum Bestandesschluss
Dickung	bis zum Beginn der natürlichen Astreinigung
Stangenholz	BHD 7 – 20 cm
Schwaches Baumholz	BHD 21 – 35 cm
Mittleres Baumholz	BHD 36 – 50 cm
Starkes Baumholz	BHD → 50 cm

Insgesamt stocken im Unterloisdorfer Urbarialwald rund 21.667 Vorratsfestmeter Holz. Das sind durchschnittlich 188 Vorratsfestmeter pro Hektar Holzboden. Die Zerreiche hat mit 40 Prozent den größten Anteil am Vorrat, gefolgt von der Weißkiefer mit 37 Prozent und der Traubeneiche mit 20 Prozent.

Tab. 2: Stehende Holzmassen nach Baumarten in Festmetern

	AKL 1	AKL 2	AKL 3	AKL 4	AKL 5	Gesamt	%
Zerreiche	133	1.158	1.559	4.495	1.321	8.666	40,0
Weißkiefer	103	1.774	3.801	2.328	91	8.097	37,4
Eiche	92	171	401	2.668	1.050	4.382	20,2
Sonstige LH	94		33	239		366	1,7
Hainbuche	20			101		121	0,6
Roteiche		35				35	0,2
Summe	442	3.138	5.794	9.831	2.462	21.667	100,0
%	2,0	14,5	26,7	45,4	11,4	100,0	

Die durchschnittliche Bonität – als Maßzahl für die Standortsgüte – ist in Unterloisdorf die 7,0. Ertragsklasse. Ertragskundlich bedeutet das: Bei Vollbestockung wachsen in einem 100-jährigen Umtrieb (= dGZ100) durchschnittlich 7,0 Festmeter Derbholz pro Jahr und Hektar zu.

Es gibt auf der Betriebsfläche ein einheitliches Ertragsniveau und daher innerhalb der Hauptbaumarten kaum Unterschiede bei den Ertragsklassen.

Der Bestockungsgrad wird errechnet aus dem Verhältnis der (baumartenweise gemessenen) Ist-Grundfläche (Summe der Baumscheibenflächen in 1,3 m über Boden) zu der aus der entsprechenden Ertragstafel entnommenen Soll-Grundfläche. Bei Überbestockung können auch Werte > 100 vorkommen.

PAPIERHOLZ AUSTRIA GMBH

NACHHALTIGE BEWIRTSCHAFTUNG KLIMAFITTE WÄLDER

Als Bindeglied zwischen den Waldbesitzern und der holzverarbeitenden Industrie trägt Papierholz Austria (PHA) große ökologische & ökonomische Verantwortung. Naturnahe Waldbewirtschaftung und nachhaltige Nutzung des Rohstoffes Holz sind der Grundsatz von PHA im Holzeinkauf.

Als PEFC™, und ISO zertifiziertes Unternehmen legt PHA besonderen Wert auf einen Rohstoff - Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung.

**Wir leben Nachhaltigkeit im Wald
und in den Geschäftsbeziehungen!**



Headoffice: Frantschach 5, 9413 St. Gertraud, T +43 4352 / 20 50
WWW.PAPIERHOLZ-AUSTRIA.AT

Service für Wald und Holz

Der mittlere Gesamtbestockungsgrad der Bestände beträgt in der Urbarialgemeinde Unterloisdorf 90 % der Tafelwerte.

Durch waldbauliche Maßnahmen (Entnahmen bei Durchforstungen, Vorlichtungen etc.) wird die Bestockungsdichte eines Bestandes vorübergehend abgesenkt und anschließend durch das Zuwachsverhalten wieder erhöht. D. h. der Bestockungsgrad ist keine, über die Umtriebszeit gesehene, starre Größe, sondern entspricht einer Momentaufnahme.

Der laufende jährliche Gesamtzuwachs (LGZ) bei der aktuellen Waldausstattung beträgt ca. 750 Vorratsfestmeter. Das sind am Hektar 6,5 Vorratsfestmeter.

Die Umtriebszeit gibt die durchschnittliche Produktionsdauer, von der Bestandesbegründung bis zur Endnutzung bzw. bis zum Erreichen des Produktionsziels, in Jahren an. Sie ist eine charakteristische Planungsgröße des Altersklassenwaldes und dient u. a. der Berechnung des nachhaltigen Hiebsatzes.

Der Unterloisdorfer Urbarialwald wird im 80-jährigen Umtrieb bewirtschaftet.

Die Umtriebszeiten sind grundsätzlich baumartenabhängig, da unterschiedliche Reifezeiten bei den verschiedenen Baumarten bestehen. Nadelhölzer haben grundsätzlich einen kürzeren Umtrieb als Wertlaubhölzer. Diese brauchen eine längere Reifedauer zum Zweck einer weiteren Dimensionierung (= höherer Erlös). Bei aufrechter Vitalität kann der Umtrieb 120 Jahre und mehr betragen.

Umtriebszeiten einiger Baumarten unter „normalen“ Bedingungen:

Eichenwertholz	100-120 Jahre oder Zieldurchmesser > 50 cm
Eichenbiomasse	80 Jahre
Weichlaubholz	60 Jahre
Nadelhölzer	80 Jahre

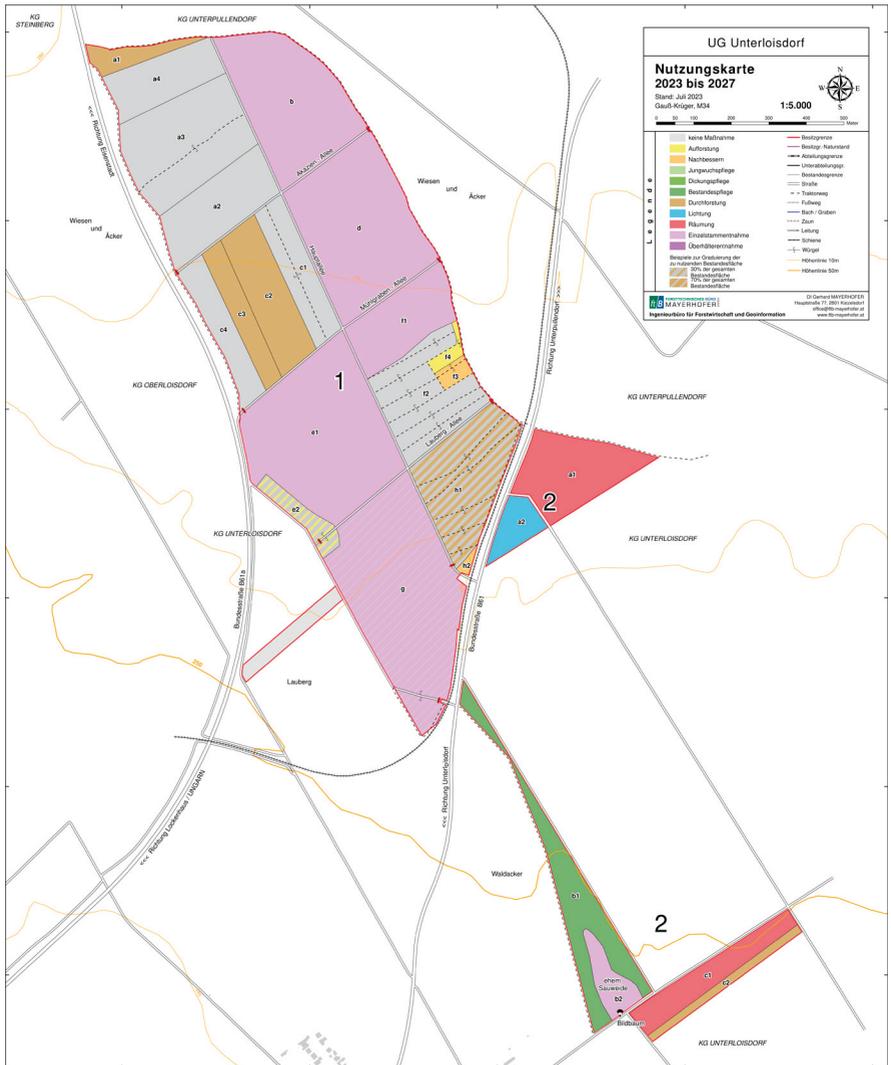


Abb. 4: Nutzungsplan 2023 bis 2027

Der Hiebsatz gibt die jährliche Soll-Nutzungsmenge in Festmetern bzw. die jährliche Soll-Nutzungsfläche in Hektar an. Der empfohlene waldbauliche Hiebsatz ist ein aus dem Nutzungsplan ermittelter Wert und stellt, im Vergleich zum rechnerischen (Nachhalts-)Hiebsatz, den praxisorientierten Ansatz für die Nutzungen im nächsten Dezennium dar. Nach Ablauf dieser Periode muss er im Zuge einer Forstinventur neu ermittelt werden.

Der jährliche waldbauliche Hiebsatz beträgt im Urbarialwald Unterloisdorf 600 Vorratsfestmeter bzw. 850 Raummeter.

Vornutzung (VN)	130 Vorratsfestmeter (22 %)
Endnutzung (EN)	470 Vorratsfestmeter (78 %)

**WIR SCHREIBEN AM
1. ÖSTERREICHISCHEN
SPEIERLINGSBUCH!**



**HABEN SIE ERFAHRUNG
MIT SPEIERLING-(HOLZ)?**

**WIR BENÖTIGEN IHRE
KOMPETENZ & IHR FACHWISSEN
UND WÜRDEN UNS ÜBER IHREN
BUCH-BEITRAG FREUEN!**

**Herausgeber: RR. Fö. HANS KIESSLING
Tel. 069910535356
office@forstkultur.at**

Betriebsziele der UG Unterloisdorf gemäß Operat 2023 - 2032:

- Es wird empfohlen, das bisherige Betriebsziel, die **Brennholz- und Biomasseproduktion**, um die **Wertholzproduktion** zu erweitern. Die groß angelegten Kulturen bieten sich dazu förmlich an.
- Das Bestockungsziel liegt eindeutig bei der Baumart **Traubeneiche**. Die Bestände sollten jedoch zu 20 Prozent mit den Baumarten Roteiche, Vogelkirsche, Spitzahorn, Elsbeere, Speierling, Schwarznuss und sonstigen geeigneten Baumarten durchmischt sein. Die Kiefer kann aus der Naturverjüngung übernommen werden, um sie als Mischbaumart zu erhalten. Kiefernbestände zu begründen so wie in der Vergangenheit geschehen ist auszuschließen. Die Hainbuche sollte als Nebenbestandsbaumart dienende Funktion übernehmen. Hainbuchen-Reinbestände sind ebenso auszuschließen.
- Der Urbarialwald wird im Kulturverjüngungsbetrieb bewirtschaftet. Das heißt, dass die Bestände vorwiegend aufgeforstet werden. Das hat zur Folge, dass diese dann mehr oder weniger gleichaltrig sind. Diese Form der Verjüngung ist sehr kostenintensiv. Eine kostengünstigere Variante stellt der **Naturverjüngungsbetrieb** dar. Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein geeigneter Mutterbäume, eine entsprechende Vorlichtung im Altholz und die massive Verminderung des Wilddruckes auf diesen Flächen. Eine zu hohe Rehwilddichte macht durch die starke Verbissbelastung die Naturverjüngung zunichte. Dabei wäre die Dauerwaldbewirtschaftung im Naturverjüngungsbetrieb die ökologischste Form der Waldwirtschaft. Ergänzungen von Freiflächen mit Kulturpflanzen sowie das Einbringen von geeigneten Baumarten zur Steigerung der Biodiversität (Baumartenvielfalt) sind dabei hochgradig empfohlene Begleitmaßnahmen.
- Im Operat werden alle Bestände der Betriebsart Hochwald zugerechnet, da sie auch derart bewirtschaftet werden. Bei den Kulturen und kieferndominanten Beständen ist die Zuordnung eindeutig, da diese aus Kernwüchsen bestehen. Bei den älteren, eichendominanten Beständen sind allerdings Stockausschläge vorherrschend und man müsste sie eigentlich dem durchgewachsenen Niederwald zuordnen.
- Die Anlage der **Rücke-/Pflegegassen** in den Dickungsbeständen beiderseits der Lauberg-Allee muss besonders hervorgehoben und gewürdigt werden. Die strikte Bindung der Fahrbewegungen an diese Gassen bringt große ökologische Vorteile: Durch das wahllose und ungerichtete Befahren des Waldbodens wird

KIEFER

Handels GmbH



Rundholzhandel

Dietmannsdorf 2, 8543 St. Martin im Sulmtal

Tel.: 0664 541 42 56

Mag.-Ing. Bernadeta Leitgeb

Forstwirtin, Waldpädagogin, Waldbadentrainerin



Tel: 0664/5980118

Mail: benia@waldbaden-bgld.at

Web: www.waldbaden-bgld.at

einerseits der Boden dermaßen verdichtet, dass durch die Abnahme des Luftporenvolumens die Wasseraufnahmefähigkeit sinkt und andererseits die Naturverjüngung, sofern dem Äser entkommen, zerstört wird.

- Es wird angeraten, diese Gassen weiterhin zu erhalten und zu nützen und das System auf alle Bestände auszudehnen.
- Als jagdliche Begleitmaßnahme wird lokal die anhaltende **Erhöhung des Jagddruckes** empfohlen.



Abb. 5: Systematisch angelegte Rückegassen im Bereich Lauberg-Allee aus der Vogelperspektive



witasek®

Schutz gegen Wildverbiss

WAM® flüssig / WAM® extra



Witasek PflanzenSchutz GmbH
Witasek-Allee 2 | A-9560 Feldkirchen
Tel.: 04276 / 32 30 | office@witasek.com | www.witasek.com



Exkursionspunkte

Einleitung der Naturverjüngung:

Die Bestandesbegründung erfolgte in der Urbarialgemeinde Unterloisdorf bis zum Jahr 2008 jahrzehntelang ausschließlich über Kunstverjüngung.

Dann wurde nach einem intensiven Diskussionsprozess mit dem Bezirksförster Ing. Michael Kefeder aus waldbaulichen Überlegungen und aus Kostengründen auf Naturverjüngung umgestellt. Für diese Maßnahme konnte im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (LE) eine Förderung von bis zu Euro 800 pro Hektar lukriert werden. Gleichzeitig betrug die Ersparnis durch den Wegfall der Kulturkosten bis zu Euro 15.000 pro Hektar.

Der Bestand 1h1 wird von Eisenbahngleisen, zwei Forststraßen und einem Feldweg begrenzt und hat ein Ausmaß von 6,7 ha. Der Braunerde-Standort auf einer Seehöhe von 260 m ist eben und mäßig frisch.

Die UG Unterloisdorf hat den ursprünglichen, 70-jährigen, schwachen Baumholzbestand aus 60 Prozent Zerreiche, 20 Prozent Traubeneiche und 20 Prozent Weißkiefer vorgelichtet und dabei zirka 50 Prozent des Vorrates entnommen, wobei die Traubeneichen sowie die vorhandenen Edellaubbäume (z. B. Kirsche, Ahorn) als Samenbäume bevorzugt und auch gut geformte Weißkiefern berücksichtigt wurden.

Es stellte sich eine Naturverjüngung mit etwa 70.000 Stück pro Hektar ein. Der Altbestand wurde in der Folge gegen die Hauptwindrichtung Nordwesten geräumt. Die Verjüngung war innerhalb weniger Jahre gesichert und entwickelte sich zu einer Dichtung.



Abb. 6: Bestand 1h1 mit Orthofoto

Pflegegassen:

Bevor dieser rein aus Naturverjüngung entstandene Bestand 1h1 geläutert wurde, wurden im Abstand von 40 Metern Pflegegassen angelegt. Diese erleichtern die Arbeit bei der Waldpflege wesentlich und führen auch zu geringeren Kosten: Die Arbeitsleistung im Bestand ist durch die Pflegegassen deutlich erhöht und die Flächen der Gassen, welche später als Rückegassen dienen sollen, müssen nicht unnötig gepflegt werden. Das Mulchen wurde von der Firma Landschaftspflege Heißinger durchgeführt.



Abb. 7: Pflegegasse im Bestand 1h1



Natur und Wirtschaft in Einklang zu bringen, ist eine Herausforderung, die auf allen Flächen täglich aufs Neue sorgsam in Angriff genommen wird.

PANNATURA vereint bei Esterhazy die Tätigkeitsbereiche Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz und steht für verantwortungsvolles Planen und Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit.

Vor über 20 Jahren wurden sämtliche agrarischen Flächen in Eigenbewirtschaftung auf rein biologische Landwirtschaft umgestellt. Auch die rund 30 Baumarten in den

Esterhazy'schen Wäldern werden gemäß dem nachhaltigen Hiebsatz bewirtschaftet, der besagt, dass jährlich nicht mehr Holz entnommen wird, als im gleichen Zeitraum nachwachsen kann. Die nachhaltige Arbeit mit der Natur wird durch die Jagdkonzepte abgerundet, die es ermöglichen, ein Gleichgewicht zwischen naturnaher Bewirtschaftung, Jagd sowie dem Naturschutz herzustellen.

Die Enderzeugnisse sind typischerweise Rohstoffe aus Forst- und Landwirtschaft sowie Gesteinsabbau sowie veredelte Bio- und Wildprodukte im Lebensmittelbereich.

**TRANSPORTE UND MASCHINELLE ERDBEWEGUNGEN
BAUSCHUTTDEPONIE, RECYCLINGANLAGE, CONTAINER
SAND- UND SCHOTTERGEWINNUNG**

JOSEF SODFRIED GmbH

**7083 PURBACH, LANDSATZGASSE 17
Telefon 0 26 83 / 51 47 Fax 0 26 83 /51 47-4
www.sodfried-trans.at e-mail:office@sodfried-trans.at**

Läuterung:

Die Läuterung mit Mischwuchsregulierung und Stammzahlreduktion wurde von einer örtlichen Firma mit dem Ziel umgesetzt, die gewünschten Baumarten zu fördern und die Stabilität des Bestandes zu erhöhen. Vor Arbeitsbeginn wurde eine Baumartenhierarchie festgelegt. In dieser stehen die besonders erwünschten Baumarten an den vordersten Stellen. Diese Hierarchie orientiert sich an den Betriebszielen der Urbarialgemeinde: In Unterloisdorf ist die Brennholzproduktion (Hartlaubholz) mit einem gewissen Anteil an Wertholz oberstes Ziel.

Diese Baumarten-Hierarchie war die folgende:

- | | |
|-----------------|------------------|
| 1. Traubeneiche | 2. Roteiche |
| 3. Zerreiche | 4. Weißkiefer |
| 5. Hainbuche | 6. Feldulme |
| 7. Feldahorn | 8. Linde |
| 9. Birke | 10. Zitterpappel |

Einige Abschnitte wiesen lediglich Zitterpappeln auf. Diese wurden großzügig freigestellt in der Hoffnung, dass unter dem Schirm der sehr lichten Zitterpappeln noch andere Baumarten (z. B. Hainbuche) aufkommen.

Sind unter den Zitterpappeln andere gewünschte Baumarten vorhanden wird die Zitterpappel vollständig entnommen.

Sträucher, wie Schlehdorn, Weißdorn, Hartriegel und Holunder, wurden vollständig entfernt. Auf diesen Strauchflächen wurden immer wieder einzelne Eichen entdeckt und herausgepflegt.

Vorgefundene Robinien wurden komplett beseitigt. Die Robinie stellt durch ihre ausgeprägte Wüchsigkeit in der Jugend alle anderen Baumarten in den Schatten und verändert als Stickstoffsammler die Bodenchemie dauerhaft. Einmal da, wird man die Robinie nicht mehr los, es sei denn es gelingt sie auszudunkeln oder (mit viel Aufwand) chemisch zu eliminieren.

PANNATURA

FORSTLICHE DIENSTLEISTUNGEN

Zu den Hauptaufgaben von PANNATURA gehören unter anderem die Planung und Durchführung von Aufforstungen mit klimafittem Baumarten, Kultur- und Dickungspflege, Durchforstung, aber auch die komplette Förderabwicklung mit den Behörden – also alles, was für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Bewirtschaftung wichtig ist. Als Rundumpaket bietet PANNATURA auch die gesamtheitliche professionelle Bewirtschaftung von Kundenbetrieben.

HOLZVERMARKTUNG

Derzeit werden jährlich rund 380.000 FMO von privaten Waldbesitzern, bäuerlichen Grundeignern sowie professionellen Forstbetrieben an über 65 Abnehmer geliefert.

PANNATURA gilt seit langem mit bis zu 130 Lkw-Zügen Hackgut wöchentlich als einer der größten Hackgutlieferanten im Osten Österreichs. Bei diversen Rund- und Faserholzlieferungen besteht völlige Flexibilität durch einen eigenen Fuhrpark. Außerdem sorgt ein eigenes Logistikzentrum samt Gleisanschluss für die Optimierung der Logistikabläufe und Sicherheit bei Kapazitätsengpässen. Darüber hinaus garantiert die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern – von Holzernte bis hin zum Bahntransport – die optimale Abfertigung von Liefermengen auch in großem Umfang bis hin zu Ganzzügen.

PANNATURA GmbH

Esterházyplatz 7, A-7000 Eisenstadt
T +43(0)2682 63004-232 | pannatura.at

WIR BIETEN MEHR

- Aufforstung und Kulturpflege
- Grenzsicherung und Erhaltung
- Abwicklung von Förderungen und Behördenverfahren
- Forsteinrichtung
- Waldbewertung und forstliche Gutachten
- Vermarktung sämtlicher Holzsortimente
- Breites Dienstleistungsangebot bis hin zur gänzlichen Bewirtschaftung
- Transparente Abläufe: Lieferscheine werden digital, vielfach auch mit Fotos, dokumentiert – Zugriff über eigenes Kundenportal
- Nachhaltige Unternehmensführung als Basis für gesicherte Bezahlung
- Laufende Übernahmekontrollen bei sämtlichen Holzabnehmern
- Hohe Schlagkraft: der forstliche Kontaktpool und die eigenen Kapazitäten sowie ein eigenes Verladegleis als Garantie für schnellen Abtransport
- Modernste Technik wie Wiegesysteme an Lade- und Transportfahrzeugen oder elektronischer Lieferschein



Basaltwerk
Pauliberg

Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG
A-7341 Markt St. Martin
Landsee/Pauliberg
T +43 (0)2618/688 88-0
F +43 (0)2618/688 88-16

www.pauliberg.com
basaltwerk@pauliberg.at

 Esterházy

Um eine Wertholzproduktion und eine gewisse Verjüngung der Stöcke zu erreichen wurden Kernwüchse gegenüber Stockausschlägen bevorzugt. Bei Stockausschlägen erfolgte, wenn die Stockausschläge nicht komplett entfernt wurden, eine Verinselung auf mindestens drei Stämme.

Die Kosten fürs Mulchen und Lättern auf der gesamten Bestandesfläche von 6,7 ha beliefen sich auf rund Euro 8.500. Es konnte eine Förderung von zirka Euro 7.000 ausgelöst werden.



Abb. 8: Blick in die Dichtung / das Stangenholz 1h1

Der heutige, 15 Jahre alte Bestand stellt sich als eine leicht ungleichaltrige Dichtung bzw. ein angehendes Stangenholz mit den Hauptbaumarten Weißkiefer sowie Zerr-, Weiß- und Roteiche dar. Hainbuche, Linde, Birke und Aspe sind beigemischt.

Kutic Forstbetriebe GmbH

kutic@aon.at

**GERNE AUCH IHR PARTNER IN
ALLEN BEREICHEN DER FORSTARBEIT:
VON KULTUR BIS ENDNUTZUNG;
HOLZTRANSPORT & HOLZHANDEL;
LANDSCHAFTSGESTALTUNG**

**PARTNER FÜR TRADITIONEN, RARITÄTEN &
SORBUS-ARTEN:**



Hermann Mayer

Steinbruch | Abbruch | Erdarbeiten | Recycling | Entsorgung

Hermann Mayer Ges.m.b.H | Seibersdorfer Straße 8 | A - 2451 Hof/Lbg. Tel.
02168 / 62 885 | info@mayertransporte.at | www.mayertransporte.at

Wertastung:

In den kommenden zehn Jahren sind Wertastungen und eine Erstdurchforstung vorgesehen.

Die Astigkeit ist neben der Stammform und dem Durchmesser die wichtigste wertbestimmende Größe. Daher ist die Astung die einfachste und bewährteste Methode zur Erzielung von Wertholz.

Die Astung wird nur bei zuvor ausgewählten und dauerhaft markierten Zukunftsbäumen vorgenommen. Sie ist bei so genannten Totasterhaltern, wie z. B. der Vogelkirsche, unbedingt notwendig.



Abb. 9: DI Peter Bauer beim Wertastern (in einem fremden Bestand)

Landschaftspflege

WOLFGANG HEISSINGER



Hackgutzeugung



Baumpflege...



...und vieles mehr!

Wolfgang Heißinger

A-7453 Steinberg-Dörfel
Obere Hauptstraße 59
Mobil: +43 (0) 664/846 71 80
Tel.: +43 (0) 2612/200 64
Fax: +43 (0) 2612/200 64-20
office@landschaftspflege-heissinger.at
www.landschaftspflege-heissinger.at



Basaltwerk Pauliberg

Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG
A-7341 Markt St. Martin
Landsee/Pauliberg
T + 43 (0)2618/688 88-0
F + 43 (0)2618/688 88-16

www.pauliberg.at
basaltwerk@pauliberg.at

Ein Unternehmen der
Esterházy Gruppe



Esterházy

Äste mit mehr als 2 cm Durchmesser sollen nicht mehr grüngeastet werden, weil die Gefahr des Eintrittes holzersetzender Pilze über die Wundfläche zu groß ist.

Je früher mit der Astung begonnen wird, desto billiger und wirksamer ist sie. Die Astungshöhe sollte mindestens der Blochlänge zuzüglich dem erforderlichen Übermaß entsprechen. Die Astung des Wertstammteiles soll abgeschlossen sein, wenn der Stamm in diesem Bereich höchstens ein Drittel des Zieldurchmessers erreicht hat.

Eine räumliche Einteilung des zu astenden Bestandes (Rückegassen) erleichtert die Arbeit wesentlich.

Die Jahreszeit ist für den Grünastungszeitpunkt weitgehend unerheblich. Geastet wird am besten, wenn man dafür Zeit hat.

Bei der Astung ist auf einen glatten und sauberen Schnitt zu achten, der durch richtiges und bestgepflegtes Werkzeug erzielt wird. Es dürfen keine Aststummeln verbleiben.

Bei den Totastverlierern ist wegen der guten natürlichen Astreinigung im Dichtstand eine Astung meist nicht erforderlich (z. B. Eiche, Ahorn, Buche).



REDEFINES THE RULES.
100% Leistung. 0% Emission.

T90 ev

Jetzt ab € 42.400,-

netto inkl. E-Förderung*

www.maxus-motors.at

DENZEL
DENZEL Eisenstadt
Mattersburger Str. 31
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 67 377 0
www.denzel.at

*Unverbindlich empfohlener Aktionspreis netto. Preis beinhaltet 5% Aktionsrabatt, Flottenbonus mittel (4 bis 9 Fahrzeuge im Fuhrpark) und € 2.000,- E-Mobilitätsbonus exkl. MwSt sowie 30 % vom tatsächlich bezahlten Nettobetrag (abzüglich Sonderausstattung) bzw. bis zu € 8.000,- Förderung seitens Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, sämtliche Details dazu unter www.umweltfoerderung.at. E-Mobilitätsbonus gültig für E-LKW mit reinem Elektroantrieb (BEV). Förder-Check: Jetzt kostenlosen Förder-Check beim Kauf eines MAXUS Modells erhalten. Nähere Informationen auf maxus-motors.at/aktionen/ oder bei Ihrem MAXUS Partner. Der Preisvorteil bezieht sich auf die Höhe des E-Mobilitätsbonus (Herstelleranteil + staatlicher Anteil). Nähere Infos bei Ihrem MAXUS Partner. Symbolabbildungen, Satz- und Tippfehler vorbehalten. Gültig bis auf Widerruf.

Erstdurchforstung:

Die Bestände 1c1 bis 1c4 haben zusammen ein Ausmaß von 13 ha. Sie hatten einen gemeinsamen, 80-jährigen Ausgangsbestand aus Eiche und Weißkiefer, der von Osten nach Westen kahlgeschlagen wurde. Die Aufforstung erfolgte mit Roteiche, Kirsche und Bergahorn in Monoschutzsäulen. Die Weißkiefer, die Zerreiche und die Traubeneiche stammen großteils aus Naturverjüngung.

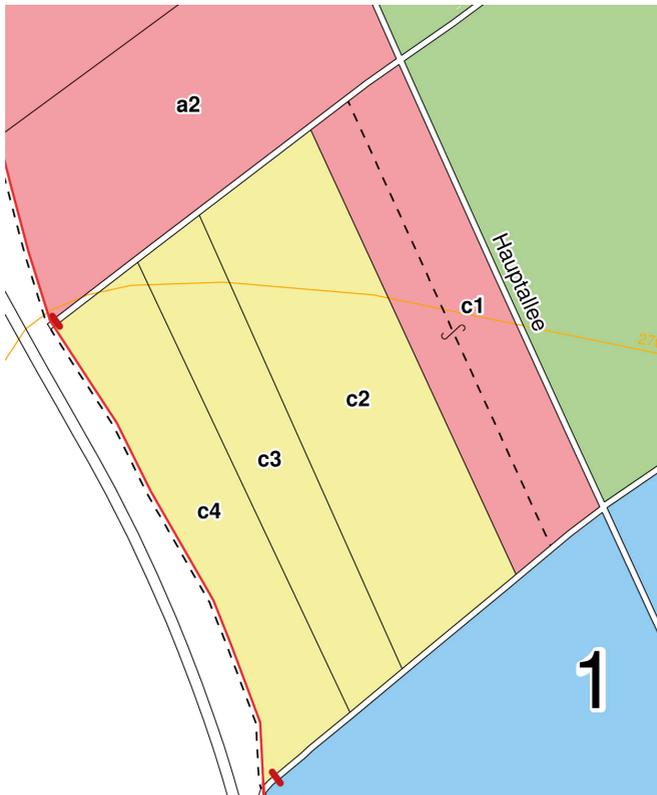


Abb. 10: Ausschnitt aus der Forstkarte

Der Bestand 1c1 wurde 2013 von einer örtlichen Firma geläutert und anschließend vom Vorstand selbst wertgeastet mit Gesamtkosten von Euro 800 pro ha. Die Förderung betrug ca. Euro 600 pro ha.

Vor der Erstdurchforstung im Winter 2022/2023 wurde vom Vorstand ausgezeigt und 50 Meter parallel zur Hauptallee eine Rückegasse angelegt. Kosten: Euro 160 pro ha für die Auszeige und circa Euro 350 pro ha für das Anlegen der Rückegasse.



Abb. 11: Erstdurchforstungsbestand 1c1

Der Start der ersten Durchforstung hängt von der Bestandeshöhe und nicht vom Bestandesalter ab, weil sich Bäume mit ihren Kronen auf guten Böden deutlich früher konkurrieren als auf schlechteren Böden. Die Erstdurchforstung sollte daher ab einer Baumhöhe von zirka 12 m bis 13 m beginnen.

Die Auswahlkriterien für die Zukunft-Bäume sind Vitalität, Stabilität, Qualität und räumliche Verteilung.

Ein Z-Baum gilt als vital, wenn die grüne Krone 50 Prozent oder mehr der Baumhöhe ausmacht, denn je größer die grüne Krone ist, desto eher kann der Baum schwierige Zeiten meistern bzw. desto mehr kann er Zuwachs leisten.

Das Höhen-Durchmesser-Verhältnis (H/D-Verhältnis) gibt eine Auskunft über die Stabilität eines Baumes. Je stärker der Brusthöhendurchmesser (BHD) eines Baumes bei gleicher Höhe ist desto stabiler ist dieser Baum. H/D-Verhältnisse von 80 und darunter spiegeln beim Nadelholz stabile Bäume wider.

Je Z-Baum werden bei der Durchforstung die ein bis zwei (in Ausnahmefällen auch mehr) stärksten Bedränger entnommen. Je früher die Durchforstung stattfindet, desto stärker kann eingegriffen werden und desto positivere Effekte hat die Durchforstung auf den verbleibenden Bestand. Sämtliche Bedränger sind stets in der Oberschicht des Kronendaches zu finden. Sie bedrängen und behindern den Z-Baum in der Kronenentwicklung. Nur schwache Unter- bzw. Zwischenständer zu entnehmen ergibt keinen Sinn, weil durch ihre Entnahme weder der Z-Baum noch das Bestandesgefüge selbst gefördert wird.

Die Schlägerung und Bringung des Holzes erfolgte durch die Mitglieder selber, da ein Teil des Holzes bereits zur Brennholznutzung herangezogen werden konnte. Wie bei der Läuterung wird anhand einer Baumartenhierarchie vorgegangen:

1. Traubeneiche
2. Roteiche
3. Zerreiche
4. Vogelkirsche
5. Bergahorn
6. Weißkiefer
7. Hainbuche
8. Linde
9. Birke
10. Esche

Die Esche wird nicht mehr gezielt gefördert, sondern gilt höchstens als Füllholz, weil sie durch das Eschentriebsterben massiv in ihrem Bestand bedroht und mit Ausnahme als Brennholz keinen forstlichen Nutzen mehr erbringen wird.

Die restlichen Plastikschtzhülsen aus der Kulturzeit wurden von den Urbarialisten vorbildlich eingesammelt und aus dem Wald geschafft.

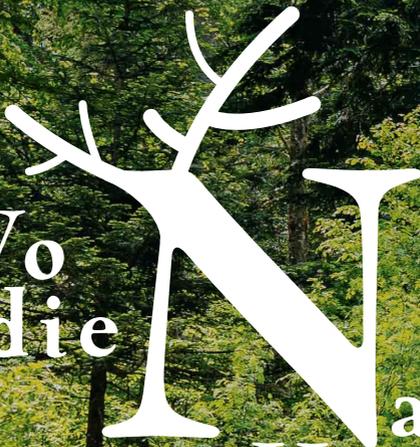


Abb. 12: Eingesammelte Schutzhülsen

In den nächsten 10 Jahren ist in diesem Bestand keine reguläre Maßnahme geplant.

Wir leben in einem Land mit vielseitigen Landschaften. Wälder, Gewässer, Berge – in Österreich zeigt sich die Natur von ihrer abwechslungsreichsten Seite. Die Österreichischen Bundesforste haben zum Ziel, diese Vielseitigkeit zu erhalten und zu schützen. Deshalb werden die heimischen Naturflächen mit höchster Achtsamkeit betreut und bewirtschaftet. Der Natur wird nur so viel entnommen wie nachwachsen kann. Das verstehen wir unter einem verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit den uns anvertrauten Naturschätzen.

Mehr auf www.bundesforste.at



Wo
die
Natur
zu Hause
ist



ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE



WO DIE NATUR ZU HAUSE IST



Waldbauliche Empfehlungen für die Bewirtschaftung der Wälder im Burgenland



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union.



Europäischer Landwirte-
schützende für die Ent-
wicklung des ländlichen
Raumes.
Hier investieren Europa in
das ländliche Gebiete.



LAND
BURGENLAND



lebensministerium.at

Das Praxishandbuch des Burgenländischen Forstvereines in Kooperation mit der Boku Wien.

Für unseren Wald!